

Arbeitsblatt 1: Leseverständnis, erzählende Texte

DAS MUSST DU WISSEN

Märchen

Märchen sind einfache, unterhaltsame Geschichten aus alten Zeiten. In allen Völkern werden seit Jahrhunderten Märchen von Generation zu Generation weitergegeben.

In unserem Kulturkreis haben die meisten Märchen folgende

Merkmale:

- ▶ Sie beginnen meist mit einem **formelhaften Einleitungssatz**.
- ▶ Märchen spielen oft an **besonderen, geheimnisvollen Orten**.
- ▶ Die **Personen**, die sich gegenüberstehen, haben oft **gegensätzliche Eigenschaften**.
- ▶ Ihre **Berufe und Rollen** spiegeln die Zeit wider, in der die Märchen entstanden.
- ▶ Oft spielen einfache, arme Menschen, die eine besondere **Aufgabe erfüllen** müssen, die Hauptrolle.
- ▶ In den meisten Märchen kommen **Zauberwesen** vor, die den Menschen helfen oder schaden. Häufig verzaubern oder erlösen sie jemanden mit einem **Zauberspruch** oder **Reim**.
- ▶ **Tiere und Pflanzen können sprechen**.
- ▶ **Besondere Zahlen** wie „Drei“, „Sieben“ und „Zwölf“ kommen in den meisten Märchen vor.
- ▶ Märchen enden fast immer mit einer besonderen **Schlussformel**.
- ▶ Im Allgemeinen **siegt am Ende das Gute über das Böse**.
- ▶ Da Märchen aus alten Zeiten stammen, klingt auch ihre Sprache entsprechend (z. B. formelhafter Anfangs- und Schlusssatz, Zaubersprüche, Reime usw.). Moderne Begriffe und Redewendungen passen nicht dazu, es sei denn, ein Märchen soll bewusst modernisiert oder verfremdet werden.
- ▶ Die Erzählzeit ist das **Präteritum** (*Es war einmal ...*).

BEISPIEL
Märchenmerkmale

| | | |
|-----------------------|-----------------------------|------------------|
| Feen | So lebten sie glücklich | Schlösser |
| arm – reich | und zufrieden bis ans | Prinzen |
| Es war einmal | Ende ihrer Tage. | Drachen |
| Geister | mutig – ängstlich | Schneider |
| Prinzessinnen | hässlich – schön | alte Hütten |
| Und wenn sie nicht | Vor langer, langer Zeit ... | Scherenschleifer |
| gestorben sind, so | zwölf Brüder | Quellen |
| leben sie noch heute. | In alten Zeiten, als ... | Räuber |
| Höhlen | Nixen | drei Wünsche |
| alt – jung | gläserne Berge | Könige |
| Kobolde | Hexen | Knechte |
| Müller | Mägde | Brunnen |
| dunkle Wälder | sieben Fliegen auf | Koch |
| fleißig – faul | einen Streich | Teufel |

- 1 Schreibe eine Tabelle nach folgendem Muster in dein Heft und ordne die Beispiele aus dem Kasten oben richtig zu.

Märchenanfänge

Besondere Orte

Wälder, ...

Gegensätzliche Eigenschaften

arm – reich, ...

Rollen und Berufe

Zauberwesen

Besondere Zahlen

Schlussformeln

- 2** Hier sind fünf Abschnitte eines Märchens abgedruckt. Lies die Teile und markiere alle Märchenmerkmale, die du darin findest.

Es war einmal ein Mädchen, dem waren Vater und Mutter gestorben. Und so wuchs das Kind bei seinem Onkel, dem Förster, auf. Der hatte das Mädchen in sein Herz geschlossen und liebte es so sehr wie seine eigenen drei Söhne. Eines Tages lief das Kind beim Pilzesammeln zu tief in den dunklen Wald hinein. ...

Da gab der Vater dem ältesten Sohn seinen Segen und dieser machte sich auf, das Mädchen zu suchen. Er folgte dem schmalsten Weg und lief sieben Tage lang, bis er am Wegesrand auf ein buckliges, kleines Männlein traf. ...

Als auch der erste Sohn am Abend nicht mehr nach Hause zurückkehrte, beschloss der zweite sich aufzumachen, seine Geschwister zu finden. Auch er traf auf das Männlein und erhielt dieselbe Antwort. So lief er in die Nacht hinein, ohne an Vater und Mutter zu denken. Im Hause des Försters ...

Als das Männlein ihn auf die Spur hingewiesen hatte, bedankte sich der jüngste Sohn und reichte ihm den Ring, den er einst von seinem Vater bekommen hatte.

„Sollte ich meine Geschwister finden, so soll ...“

In diesem Augenblicke öffnete sich das Tor vor der Höhle, wo die Kinder für das Männlein geschuftet hatten, und das Mädchen und seine zwei Brüder kamen frei. Sie liefen freudig nach Hause, wo sie auf ihren jüngsten Bruder trafen. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

- 3** Vervollständige das Märchen, indem du dir ausdenkst, was in den Lücken passiert sein könnte. Beachte dabei auch die Informationen

Arbeitsblatt 2: Leseverständnis, erzählende Texte

DAS MUSST DU WISSEN

Fabeln

- ▶ Fabeln können in Gedichtform oder als Erzähltext geschrieben sein. Sie werden seit Jahrtausenden in vielen Kulturen erzählt.
- ▶ Es sind kurze Geschichten, in denen meist zwei **Tiere** (manchmal auch Pflanzen) miteinander sprechen und **wie Menschen** denken, fühlen oder handeln. Sie treffen sich häufig an einem Ort in der Natur, hier geraten sie aneinander.
- ▶ Die Tiere sind meist durch **festgelegte gegensätzliche menschliche Verhaltensweisen oder Eigenschaften** gekennzeichnet. So ist beispielsweise der Fuchs immer listig und schlau, der Storch stolz, der Esel eigensinnig, der Hund treu, die Gans geschwätzig und das Kaninchen vorlaut und frech.
- ▶ Fabeln möchten zum Nachdenken auffordern und **die Menschen belehren**, wie sie sich richtig verhalten sollen. Daher haben sie oft „Dummheit und Klugheit“, „Macht und Ohnmacht“ oder „List und Einfalt“ zum Thema.

Der Fuchs und der Storch

5
10
15
20
25
30
35
40
45
50
55
60
65
70
75
80
85
90
95
100
105
110
115
120
125
130
135
140
145
150
155
160
165
170
175
180
185
190
195
200
205
210
215
220
225
230
235
240
245
250
255
260
265
270
275
280
285
290
295
300
305
310
315
320
325
330
335
340
345
350
355
360
365
370
375
380
385
390
395
400
405
410
415
420
425
430
435
440
445
450
455
460
465
470
475
480
485
490
495
500
505
510
515
520
525
530
535
540
545
550
555
560
565
570
575
580
585
590
595
600
605
610
615
620
625
630
635
640
645
650
655
660
665
670
675
680
685
690
695
700
705
710
715
720
725
730
735
740
745
750
755
760
765
770
775
780
785
790
795
800
805
810
815
820
825
830
835
840
845
850
855
860
865
870
875
880
885
890
895
900
905
910
915
920
925
930
935
940
945
950
955
960
965
970
975
980
985
990
995
1000

Eines Tages hatte der Fuchs den Storch zum Mittagessen eingeladen. Es gab nur eine Suppe, die der Fuchs seinem Gast auf einem Teller vorsetzte. Von dem flachen Teller aber konnte der Storch mit seinem langen Schnabel nichts aufnehmen. Der listige Fuchs indes schlupperte alles in einem Augenblick weg. Der Storch sann auf Rache. Nach einiger Zeit lud er seinerseits den Fuchs zum Es-

sen ein. Der immer hungrige Fuchs sagte freudig zu. Gierig stellte er sich zur abgemachten Stunde ein. Lieblich stieg ihm der Duft des Bratens in die Nase. Der Storch hatte das Fleisch aber in kleine Stücke geschnitten und brachte es auf den Tisch in einem Gefäß mit langem Halse und enger Öffnung. Er selbst konnte mit seinem Schnabel leicht hineinlangen. Aber die Schnauze des

Fuchses passte nicht hinein. Er musste hungrig wieder abziehen. Beschämt, mit eingezogenem Schwanz und hängenden Ohren schlich er nach Hause.

Wer betrügt, muss sich auf Strafe gefasst machen.

nach Äsop

1 Untersuche die Fabel vom Fuchs und vom Storch.

1. Überlege, welche Eigenschaften der Fuchs in dieser Fabel besitzt. Kreise sie rot ein.

bescheiden dumm eitel falsch freundlich gerissen
 gierig hilfsbereit hinterhältig listig überlegt
 schlau stolz

2. Auf welche Art und Weise rächt sich der Storch an dem Fuchs?
 Was wollte der Storch erreichen? Schreibe die Antworten in dein Heft.
3. Aus der Handlungsweise des Storches lässt sich die Lehre der Fabel ziehen. Versuche, sie in eigenen Worten aufzuschreiben.

DAS MUSST DU WISSEN

Die Gliederung einer Fabel

Alle Fabeln sind in drei Teile gegliedert:

- **Einleitung/Ausgangssituation:** Die beiden handelnden Tiere werden kurz vorgestellt. Außerdem bekommt der Leser die wichtigsten Informationen, damit er die Fabel verstehen kann.
- **Konfliktsituation:** Aus der Ausgangssituation entwickelt sich ein Konflikt zwischen den beiden Figuren. Es kommt zu einer **Handlung (Aktion)** und anschließend durch die zweite Figur zu einer **Gegenhandlung (Reaktion)**.

Da in diesem Teil häufig die wörtliche Rede eingesetzt wird, spricht man in solchen Fällen auch von Rede und Gegenrede. Die Reaktion ist der Höhepunkt der Fabel, weil die Handlung oft eine unerwartete Wendung nimmt.

- **Lösung:** Der Konflikt wird gelöst. Dabei gibt es meist einen Sieger und einen Verlierer. Durch die Lösung des Konflikts wird die **Lehre (Moral)** der Fabel erkennbar: Was will der Autor der Fabel den Menschen mit auf den Weg geben? Gelegentlich steht die Moral unter der Fabel, meist muss der Leser diese aber selbst erschließen.

2 Betrachte die Gliederung der Fabel vom Fuchs und vom Storch.

Beschreibe in eigenen Worten in deinem Heft:

1. Einleitung/Ausgangssituation
2. Konfliktsituation mit Handlung/Aktion
3. Gegenhandlung/Reaktion
4. Lösung

3 Schreibe passend zu der Moral aus der Fabel „Der Fuchs und der Storch“ eine eigene Fabel.

Arbeite nach dem Bauplan: Ausgangssituation – Konfliktsituation mit Handlung/Aktion und Gegenhandlung/Reaktion – Lösung.

Du kannst den folgenden Anfang als Hilfe nehmen, du darfst dir aber auch einen eigenen Anfang ausdenken.

Eines Tages begab sich der Fuchs zum See, um seinen Durst zu stillen. Dort beobachtete er im Schilf den Storch beim Fröschefangen ...

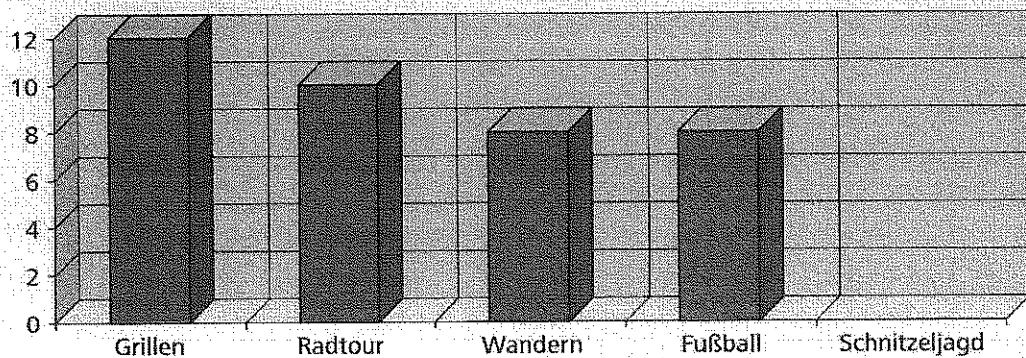
Arbeitsblatt 3: Leseverständnis, nicht lineare Texte

DAS MUSST DU WISSEN

Was sind nicht lineare Texte?

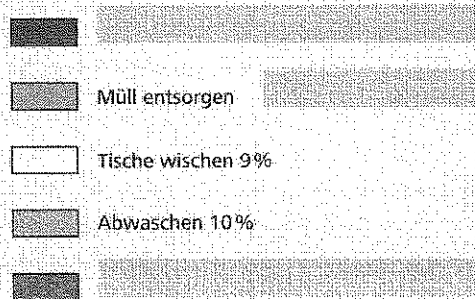
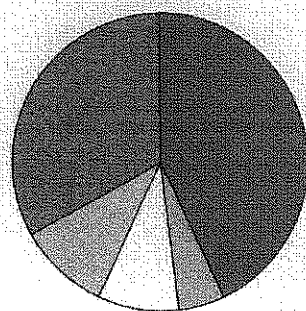
Nicht lineare Texte richtig zu lesen, ist nicht immer ganz einfach. Sie bestehen nicht aus zusammenhängenden Texten, sondern enthalten nur kurze Textabschnitte, Stichworte, Symbole oder Zahlen und andere Elemente, um die Inhalte optisch zu verdeutlichen. Zu den nicht linearen Texten zählen Fahrpläne für Busse, Streckennetzpläne der U-Bahn, aber auch **Diagramme** und **Schaubilder**, wie sie beispielsweise zur Veranschaulichung von Wahlergebnissen erstellt werden.

- 1 Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 6 a bereiten ihren Aufenthalt im Schullandheim vor. Gemeinsam wird abgestimmt, welche Aktivitäten an den einzelnen Tagen unternommen werden sollen.



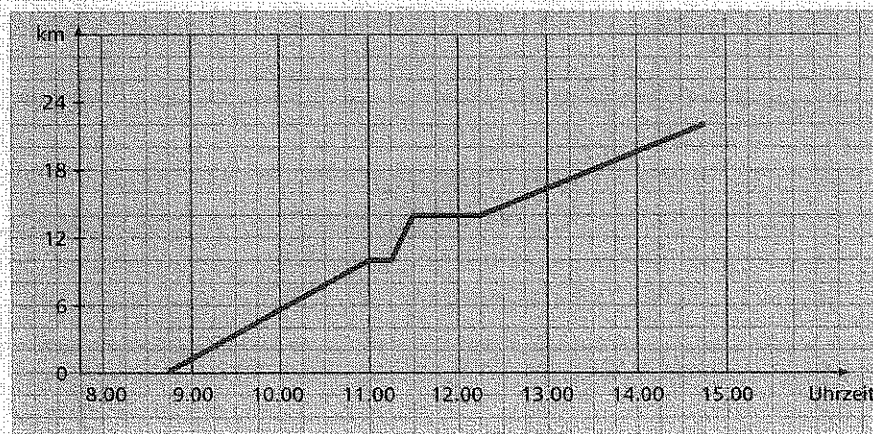
1. Lies das Säulendiagramm und trage die Begriffe **Anzahl der Stimmen** und **Aktivität** an den richtigen Stellen an der Hochachse bzw. an der Rechtsachse ein.
2. Für eine Schnitzeljagd gibt es zudem noch zehn Stimmen. Zeichne eine entsprechende Säule in das Diagramm ein.
3. Jeder Teilnehmer durfte zwei Stimmen abgeben. Wie viele Kinder sind in der Klasse 6 a?

2. Ebenso wurde in der Vorbereitungsphase des Schullandheimaufenthalts über Folgendes lange und ausgiebig diskutiert. Sieh selbst!

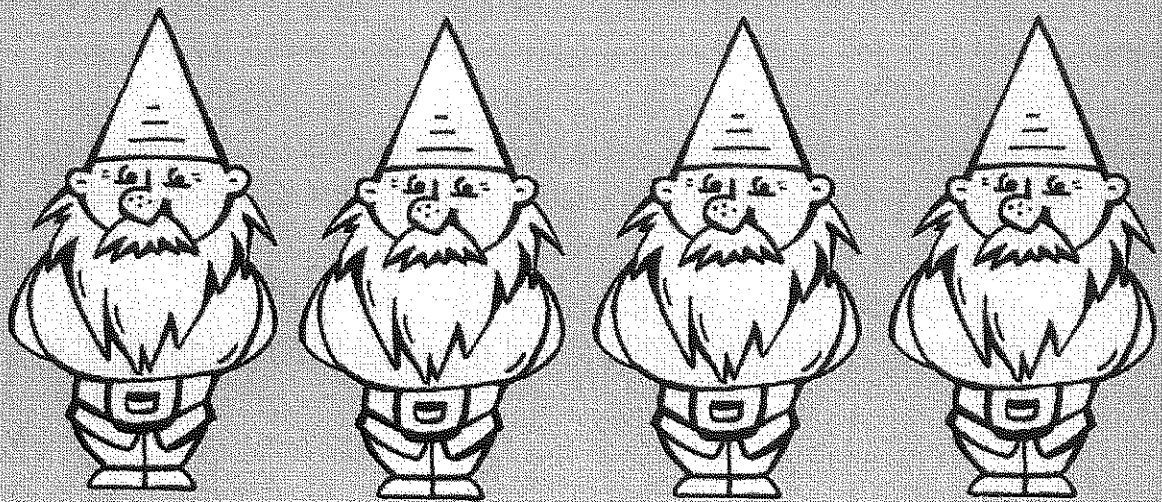


1. Was wird in diesem Kreisdiagramm dargestellt?
2. Zum Vorbereiten der Frühstückstheke erklärte sich fast die Hälfte der Kinder bereit, zum Fegen der Zimmer nur etwa ein Drittel. Trage die Werte 33% und 43% sowie die dazugehörigen Aufgaben richtig in die Legende ein, die neben dem Kreisdiagramm steht.
3. Alle Stimmen zusammen sind immer 100% und somit ein ganzer Kreis. Wie viel Prozent der Kinder erklärten sich bereit, den Müll zu entsorgen?

3. Die Klasse entschied sich für eine Fahrradtour mit anschließendem Grillfest als Höhepunkt des Schullandheimaufenthalts. Das folgende Diagramm beschreibt den Verlauf der Radtour an diesem Tag.



1. Um wie viel Uhr begann die Radtour?
2. Wie viele Kilometer hatte die Klasse um 11.00 Uhr zurückgelegt?
3. Wie viele Kilometer wurden insgesamt gefahren?
4. Erkläre den Verlauf der Radtour zwischen 11.30 Uhr und 12.15 Uhr.
5. Um wie viel Uhr endete die Radtour?
6. Auf welchem Stück ging es abwärts? Hier wurden die meisten Kilometer in kürzester Zeit geradelt. Zwischen ... Uhr und ... Uhr wurden insgesamt ... km zurückgelegt.



- 1** Nimm dir Buntstifte und einen Bleistift. Versuche, die Zwerge richtig anzumalen und die Namen zuzuordnen.

Aber aufgepasst, die Reihenfolge der Sätze ist vertauscht! Lies also alle Aussagen zuerst durch und denke logisch nach.

- Der Zwerg mit dem lila Anzug steht nicht neben dem Zwerg mit dem gelben Anzug.
- Der Zwerg mit dem grünen Anzug steht zwischen den Zwergen mit dem gelben und dem roten Anzug.
- Der Zwerg links hat einen lila Hosenanzug.
- Die Mützen sind schwarz, grau, braun und pink.
- Der Zwerg mit dem gelben Anzug trägt eine schwarze Mütze.
- Zwerg Otto liebt Lila.
- Benno steht nicht am Rand.
- Der Zwerg mit der braunen Mütze heißt Otto.
- Zwerg Edwin mag kein Grau und auch kein Gelb.
- Die Namen der Zwerge sind Otto, Edwin, Benno und Horst.
- Der Zwerg mit dem grünen Anzug trägt eine pinkfarbene Mütze.

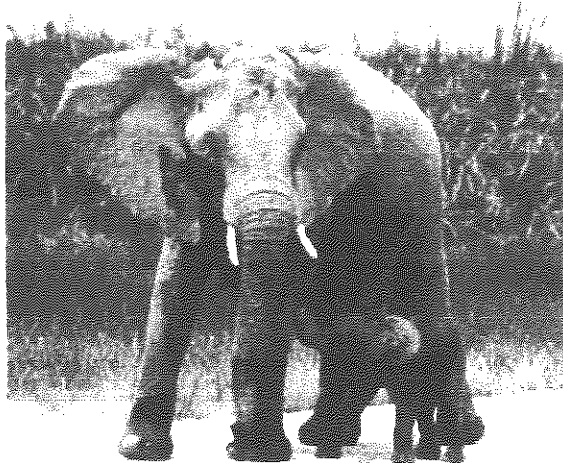
Lernzielkontrolle Deutsch Leseverständnis

Die kleinen Kolosse der Savanne

Bei ihrer Geburt wiegen sie rund 100 Kilo, sind einen Meter groß und haben riesige Segelohren - die Babys der afrikanischen Elefanten. Die großen Kleinen sind gut auf das Leben in der Wildnis vorbereitet: Kaum auf der Welt, können sie laufen, riechen und trinken. Nur die Rüssel bekommen sie nicht gleich in den Griff...

Stefan Greschik

Der Bauch der Elefantenkuh ist kugelrund und so dick, dass er fast über den Boden der afrikanischen Savanne schleift. Vorsichtig lehnt sich das trächtige Weibchen an einen Baum. Nach 22 langen Monaten ist es soweit: Das Baby kommt! Die Kuh presst, so fest sie kann. Die anderen Tiere der Herde wedeln aufgeregt mit den Ohren, trompeten und halten Wache - damit bloß kein frecher Geier dem neugeborenen Baby zu nahe kommt.



Zuerst lugt das Rüsseichen des Kleinen heraus, dann der Kopf, und schließlich plumpst das Junge auf den Boden. Ein richtig dicker Brocken: Elefantenbabys sind bei der Geburt fast einen Meter groß und über 100 Kilo schwer! Sofort zieht die Mutter die Eihaut ab, in der das Neugeborene liegt. Dann versucht sie, dem Kleinen mit ihrem Rüssel auf die Beine zu helfen. Nach ein, zwei Stunden muss das Kalb

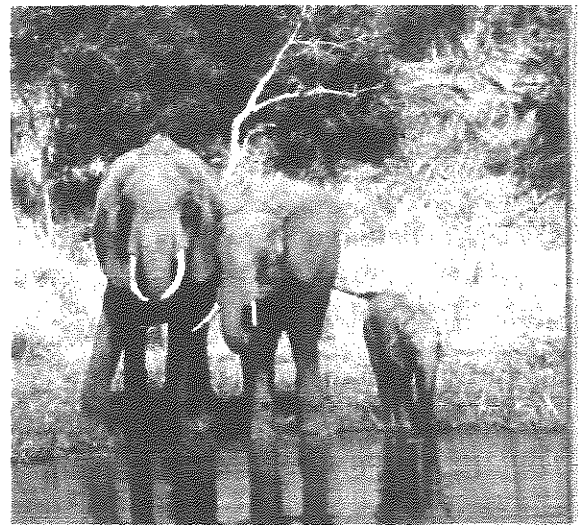
dann schon selbst laufen können - denn die Herde zieht ständig weiter, um Futter zu suchen.

Kaum steht das Riesenbaby einigermaßen sicher, versucht es, mit dem Mund an die Zitzen der Mutter heranzukommen. Gar nicht so einfach, wenn immer dieser blöde Rüssel im Weg hängt! Knapp zehn Liter Milch trinken die Jungen am Tag. Erst nach

ungefähr zwei Jahren müssen sie sich auf Blätter oder Gras umstellen. Elefanten sind übrigens leidenschaftliche Fresssäcke: Mehr als 100 Kilo Futter stopfen erwachsene Tiere täglich in sich hinein.

Ein Elefantenkind ist von Geburt an der "Star" seiner Herde. Nicht nur die Mutter kümmert sich um den kleinen Koloss - es gibt auch immer genügend Tanten oder Schwestern, die liebend gern "Babysitter" spielen: Schläft das Baby, stehen die Großen Wache; stieft es zu tief in ein Wasserloch, wird es garantiert von ein paar starken Rüsseln zurückgezogen; und stirbt seine Mutter, wird das Jungtier sogar oft von einem anderen Weibchen "adoptiert".

Außerdem sind die älteren Elefanten unendlich geduldige Lehrer - denn die Kleinen wollen alles nachmachen und ausprobieren. Ob das gut schmeckt, was die Tante da gerade frisst? Um das festzustellen, pult ein Mini-Elefant schon mal mit dem Rüssel im Maul seiner Verwandten herum. Und wie schaffen es die Erwachsenen nur, am Wasserloch ihren Rüssel voll zu



saugen und sich den Inhalt lässig ins Maul zu spritzen? Kleine Elefanten müssen das wieder und wieder üben - angeboren ist ihnen dieser Trink-Trick nicht! Manche sind zwischendurch so entnervt, dass sie sich doch lieber gaaanz tief mit dem Kopf nach unten beugen, um mit dem Mund zu trinken - was nicht selten mit einer Art Purzelbaum endet.

Aber das Größte für kleine Elefanten ist natürlich, mit Gleichaltrigen zu spielen: nachlaufen, am Schwanz ziehen oder Rüssel-Ringkämpfe austragen zum Beispiel. Manche Spiele sehen allerdings ziemlich ernst aus: Dann stehen die Jungtiere Stirn an Stirn und blicken so drohend und finster wie Elefantenbabys nur gucken können. Das haben sie bei den großen Bullen abgeguckt, wenn die ihre Streitigkeiten austragen. Wenn sie mit ihren gewaltigen Stoßzähnen aufeinander losgehen, enden die Kämpfe manchmal sogar tödlich.

Bei Elefantenkindern ist das nicht zu befürchten: Ihre Zähne sind erst fünf Zentimeter lang. Und außerdem ist garantiert immer eine Tante in der Nähe, die die kleinen Streithähne trennt, wenn sie es mal wieder übertreiben.

1. Was macht die Elefantenmutter, bevor sie dem Baby auf die Beine hilft?

- ☐ Sie lehnt sich an einen Baum.
- ☐ Sie lässt das Baby trinken.
- ☐ Sie wedelt mit den Ohren.
- ☐ Sie zieht die Eihaut ab.

2. Warum müssen Elefantenbabys schon kurz nach der Geburt laufen können?

- ☐ Damit sie Ringkämpfe machen können.
- ☐ Weil die Herde ständig weiterzieht.
- ☐ Damit sie vor den Geiern weglaufen können.
- ☐ Damit sie zum Wassertrinken gehen können.

3. Wie helfen die erwachsenen Elefanten den Babyelefanten?

- ☐ Sie füttern die Babys.
- ☐ Sie machen mit den Babys Rüssel-Ringkämpfe.
- ☐ Sie sind geduldige Lehrer.
- ☐ Sie wedeln mit den Ohren.

4. Die Stoßzähne der Babyelefanten sind noch ganz kurz. Ist das gut oder schlecht? Begründe deine Antwort!

5. Wie wird das Elefantenkind in der Herde behandelt?

- ☐ gleichgültig
- ☐ liebevoll
- ☐ nachlässig
- ☐ ungerecht

6. Die älteren Elefanten haben viel Geduld mit den Kleinen. Woran erkennst du das?

- ☐ Sie trompeten.
- ☐ Sie halten Wache.
- ☐ Sie lassen sich von den kleinen Elefanten im Maul herumpulen.
- ☐ Sie ziehen das Baby aus dem Wasser.

7. Schreibe zwei Spiele auf, die Elefantenbabys spielen!

8. Die Elefantenbabys blicken manchmal so drohend und finster wie sie nur können. Warum?

- ☐ Sie haben Angst.
- ☐ Sie schauen immer so.
- ☐ Sie haben Hunger.
- ☐ Sie wollen einem anderen Elefanten Angst machen.

9. Der Autor wählt verschiedene Begriffe für Babyelefanten. Welcher gehört nicht dazu?

- ☐ Weibchen
- ☐ kleiner Koloss
- ☐ Kalb
- ☐ Riesenbaby

10. Ein Elefantenkind ist der „Star“ seiner Herde. Was heißt das?

- ☐ Es steht im Mittelpunkt.
- ☐ Es ist berühmt.
- ☐ Es ist ein Riesenbaby.
- ☐ Alle finden es niedlich.

11. Warum hat der Autor diesen Text geschrieben?

- ☐ Er wollte ein Erlebnis mit Elefanten erzählen.
- ☐ Er will dich dazu bringen, in den Zoo zu gehen und Elefanten anzuschauen.
- ☐ Er will dich über das Leben der Babyelefanten informieren.
- ☐ Er will erreichen, dass du Elefanten beschützt.

12. Was ist die wichtigste Aussage dieses Textes?

- ☐ Elefanten haben einen Rüssel.
- ☐ Elefantenbabys müssen viel lernen.
- ☐ Elefanten helfen sich gegenseitig bei der Erziehung und Versorgung der Jungen.
- ☐ Elefanten leben in der Savanne.

13. Welche Überschrift würde auch gut zu dem Text passen?

- ☐ Elefanten sind groß
- ☐ Elefanten trinken mit ihrem Rüssel
- ☐ Elefantenbabys sind süß
- ☐ Elefanten leben in einer großen Familie

14. Unterstreiche im Text, was die Elefanten unternehmen, um Geier abzuwehren!

15. Junge Elefanten müssen viel lernen. Was müssen sie lernen und wie lernen sie das? Nenne ein Beispiel!
